

RS OGH 1956/3/21 7Ob125/56, 2Ob449/57

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 21.03.1956

Norm

ABGB §871 D

ABGB §872

Rechtssatz

Nach den allgemeinen Irrtumsregeln kann der Irrrende den Vertrag entweder anfechten oder eine angemessene Vergütung verlangen; er kann aber in aller Regel nicht verlangen, daß das Geschäft so gilt, wie er es sich vorgestellt hat.

Entscheidungstexte

- 7 Ob 125/56

Entscheidungstext OGH 21.03.1956 7 Ob 125/56

- 2 Ob 449/57

Entscheidungstext OGH 11.12.1957 2 Ob 449/57

Beisatz: Ebensowenig Ersatz des Schadens, den er dadurch erleidet, daß die Wirklichkeit seiner Vorstellung nicht entspricht.

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1956:RS0025379

Dokumentnummer

JJR_19560321_OGH0002_0070OB00125_5600000_002

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at